

# 10. Tag der Allgemeinmedizin

Spezialisiert auf den ganzen Menschen

5.11.2022  
UKE Hamburg

Anmeldung  
bis 21.10.2022

→ [www.uke.de/tda](http://www.uke.de/tda)

[tda@uke.de](mailto:tda@uke.de)



unabhängige Fortbildungen für  
das gesamte Praxisteam in über  
50 Workshops

für das  
gesamte  
Praxisteam

## Mittagshighlight

Prof. Dr. Harald Lesch und  
Dr. Martin Herrmann

„Die Klimakrise ist ein medizinischer  
Notfall: was bedeutet das für die  
hausärztliche Praxis und was können  
Hausarzt:innen tun?“

UKE

Institut und Poliklinik  
für Allgemeinmedizin



# Hinweise zur Organisation

## Tagungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Campus Lehre, Gebäude N55, Hörsaal (EG) und Seminarräume, sowie weitere Räume auf dem Gelände – siehe **letzte Seite in diesem Programm**. Der Tagungsort ist ausgeschildert. Einen Lageplan finden Sie am Ende des Programmhefts und auf [www.uke.de/tda](http://www.uke.de/tda).

## Anmeldung

Bitte füllen Sie **pro Person** ein Online-Anmeldeformular **bis zum 21. Oktober 2022** aus.

➔ [www.uke.de/tda](http://www.uke.de/tda)

---

*Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Bitte geben Sie immer auch einen 2. Wunsch an. Je früher Sie sich anmelden, desto sicherer ist Ihnen der Platz in Ihrem Wunschworkshop. Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine **Anmeldebestätigung** mit den für Sie reservierten Workshop-Angeboten an Ihre E-Mail-Adresse. **Spätestens bis zum 25. Oktober.***

---

## Ansprechpartner:innen

➔ **Carolyn van der Leeden, Dr. Thomas Kloppe**, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin  
UKE Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52 / W37, 20246 Hamburg,  
E-Mail: [tda@uke.de](mailto:tda@uke.de), Telefon +49 (0) 40 7410 - 58543 (Fax: 53681)

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag (inklusive Verpflegung) beträgt:

- ➔ 100,00 € für Hausärztinnen und Hausärzte
- ➔ 65,00 € für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- ➔ 40,00 € für Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- ➔ Kostenlos für Medizinstudierende und Auszubildende

---

*Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung zu überweisen. Eine Erstattung der Gebühr ist garantiert, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum **21. Oktober schriftlich stornieren.***

---

## Kontoverbindung

<input checked="" type="checkbox"/> Empfänger:	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
BIC:	HASPDEHHXXX (Hamburger Sparkasse)
IBAN:	DE27 2005 0550 1002 1533 00
Verwendungszweck:	<b>99609102 + Vor- und Nachname (von allen Personen – sehr wichtig!)</b>

## Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Hamburg zur Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung (**10 Punkte Kat. A**) angemeldet. **Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Praxisteams,

unter dem bewährten Motto: „Allgemeinmedizin – spezialisiert auf den ganzen Menschen“ freue ich mich sehr, Sie und Ihr Team zum 10. Tag der Allgemeinmedizin **am Samstag, den 05. November 2022** wieder einladen zu dürfen. Im Jahr 2019 freuten wir uns über die Rekordzahl von 451 Besucherinnen und Besuchern und wir sind stolz, dass wir mit Ihnen dieses bedeutsame Zeichen für die Allgemeinmedizin setzen konnten.



Unser gemeinsamer Alltag ist geprägt von Patientinnen und Patienten mit komplexen Beschwerden, schwierigen diagnostische Herausforderungen, sowie der Differenzierung zwischen „wahren“ technisch-pharmakologischen Fortschritten und Scheininnovationen. Zusätzlich stellt die Kommunikation in schwierigen und fordernden Beratungssituationen hohe Anforderungen an Sie, Ihr Team und uns.

Dabei sehen wir täglich: Eine gute hausärztliche Versorgung ist und bleibt der beste Schutz vor zu viel und falscher Medizin. Das bedachtsame Abwägen der Nutzen-Kosten- sowie der Nutzen-Risiko-Relation ist dabei wesentlich. Wir kennen unsere Patientinnen und Patienten mit der Komplexität ihrer Beschwerden, ihren Krankheitsbildern sowie ihrem subjektiven Krankheitserleben und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was die beste Therapieentscheidung ist.

Diesen Themen tragen wir in unserem reichhaltigen Programm aus über 50 bewährten und neuen Workshops Rechnung. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen widmen sich auf verschiedene Art und Weise der evidenzbasierten Medizin, handfesten Untersuchungstechniken, den kommunikativen und organisatorischen Herausforderungen des Praxisalltags sowie Schnittstellenthemen zu sozialen Herausforderungen. **Dafür möchte ich mich schon jetzt bei allen Referentinnen und Referenten ganz herzlich bedanken.**

Einen besonderen Blick auf die Allgemeinmedizin möchten wir dieses Mal aus ökologischer Perspektive werfen. **Prof. Dr. Harald Lesch und Dr. Martin Herrmann** werden uns in unserem Plenums-Highlight: **„Die Klimakrise ist ein medizinischer Notfall: was bedeutet das für die hausärztliche Praxis und was können Hausärzt:innen tun?“** neue Perspektiven eröffnen.

Wir freuen uns am 05.11. über neue und bekannte Gesichter, um mit Ihnen allen diesen besonderen Tag für die Allgemeinmedizin zu feiern.

Ihr



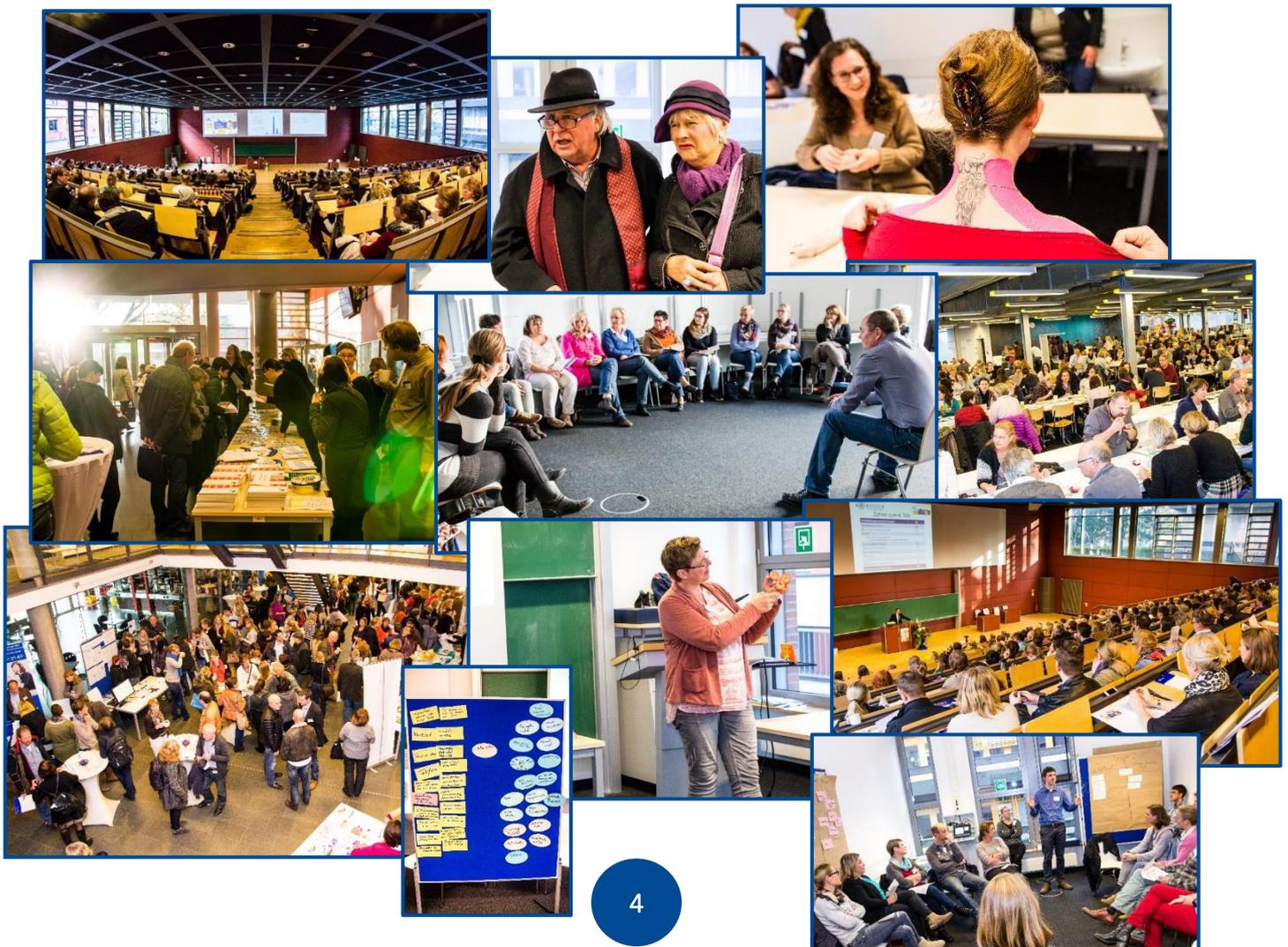
**Prof. Dr. med. Martin Scherer**

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin (IPA)

# 10. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

Samstag, 5. November 2022, UKE, Campus Lehre – N55

- 08:15 – 09:00 Anmeldung
- 09:00 – 09:30 **Begrüßungsplenum**  
Prof. Dr. med. Martin Scherer (Direktor IPA)
- 09:45 – 11:45 **Workshops (120 min)**
- 11:45 – 13:00 Mittagessen im Mitarbeiterrestaurant Kasino – N19
- 13:00 – 14:00 **Mittagshighlight**  
„Die Klimakrise ist ein medizinischer Notfall: was bedeutet das für die hausärztliche Praxis und was können Hausärzt:innen tun?“  
Prof. Dr. Harald Lesch und Dr. Martin Herrmann
- 14:15 – 16:15 **Workshops (120 min)**
- 16:15 – 16:45 Ausklang im Foyer
- Optional 16.30 Uhr : Gruppenberatung der Koordinierungsstelle Weiterbildung mit Monika Mangiapane



## Programmübersicht

### Mittagshighlight, 13:00 – 14:00 Uhr

„Die Klimakrise ist ein medizinischer Notfall: was bedeutet das für die hausärztliche Praxis und was können Hausärzt:innen tun?“

*Prof. Dr. Harald Lesch und Dr. Martin Herrmann*

### Workshops am Vormittag (v), 09:45 – 11:45 Uhr

#### ➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

- vP01 **Gewaltbetroffene Patientinnen und Patienten in der hausärztlichen Praxis**  
*Iris Hannig*
- vP02 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit nP04]**  
*Dr. med. Franziska Pollok und Dr. med. Phillip Sasu*
- vP03 **Ambulante Nachsorge nach Schlaganfall – Wie kann die Versorgung verbessert werden?**  
*Jürgen Langemeyer und Sonja Kruse*
- vP04 **Arm, einsam, arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem**  
*Dr. med. Claudia Mews und Dr. rer. biol. hum. Thomas Kloppe*
- vP05 **Fehler- und Risikomanagement in der allgemeinmedizinischen Praxis**  
*Annika Dohse*
- vP06 **Basics und Red Flags in der Pädiatrie**  
*PD Dr. med. Martin Blohm*
- vP07 **Das Einmaleins der Heilmittelverordnung – Einblick in die Systematik und die Heilmittel der Physio- und Ergotherapie**  
*Marlies Kratt und Dr. Britta Tetzlaff*
- vP08 **Symptom Schwindel: Probleme mit dem Gleichgewicht und der Gangsicherheit – Nützliche Systematik & Strategien zum Management anstatt selbst zu „schwindeln“**  
*Gesche Ketels, Yvonne Gewert und Dr. med. Joystone Gbadamosi*

#### ➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- vÄ01 **Der Knieschmerz – mögliche Ursachen, einfache Behandlungsstrategien**  
*Dr. med. Stephan Schütz*
- vÄ02 **--- FINDET LEIDER NICHT STATT ---> Schulterschmerz – mit gezielter Untersuchungstechnik zur richtigen Diagnose [identisch mit nÄ02]**  
*Dr. med. Wolfgang Schillings*
- vÄ03 **Was passiert im Todesfall? Leichenschau, Todesbescheinigung, Angehörigenbetreuung und postmortale Gewebespende im ambulanten Bereich**  
*PD Dr. med. Ann Sophie Schröder und PD Dr. med. Birgit Wulff*

- vÄ04 **Ich habe Luftnot, ich bin ein Notfall! (DMP Asthma, DMP COPD)**  
*Dr. med. Antony Kanappilly*
- vÄ05 **Was Sie schon immer beim Ultraschall des Abdomens können wollten, ...üben Sie jetzt in der Sonohöhle!**  
*Dr. med. Tom Straessle, Dr. med. Christiane Wiegard*
- vÄ06 **Was Sie schon immer beim Ultraschall des Abdomens können wollten, ...üben Sie jetzt in der Sonohöhle! II**  
*Dr. med. Thomas Flamm*
- vÄ07 **Das schmerzende Gelenk – Rheuma in der Hausarztpraxis**  
*Dr. med. Dominik Ahlquist*
- vÄ08 **Blick hinter die Kulissen: Leitlinien für die hausärztliche Versorgung**  
*Dr. med. Dagmar Lühmann und Dr. hum. biol. Cathleen Muche-Borowski*
- vÄ09 **Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit – das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)**  
*Dipl.-Psych. Donata Wilutzki und Dipl.-Psych. Jana Biemelt*
- vÄ10 **Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke**  
*Dr. med. Nicolai Borkowski*
- vÄ11 **Der gefäßkranke Patient – ein zunehmendes Klientel (DM KHK)**  
*Dr. med. Holger Diener*
- vÄ12 **Reisemedizin – Beratung und Untersuchung vor und nach Fernreisen**  
*Dr. med. Sabine Jordan*
- vÄ13 **Seltene Erkrankungen bei Erwachsenen – oder finden Sie das Zebra unter den Pferden**  
*Dr. med. Christina Weiler-Normann, Dr. med. Hans-Otto Wagner*

➔ **Für Medizinische Fachangestellte (M)**

- vM01 **Häufige Hauterkrankungen in der Hausarztpraxis – wie man sie erkennt**  
*Dr. med. Brigitte Stephan*
- vM02 **INR-Einstellung, das kann auch die MFA machen!**  
*Sabina Bülders*
- vM03 **Sich selbst managen und führen – Widerstandskraft steigern!**  
*Sabine Bendig*
- vM04 **MFA-Schulung zu den HZV-Vollversorgungsverträgen in Hamburg**  
*Isabelle Strauch*
- vM05 **Fachlich führen ohne Vorgesetztenfunktion – ein interaktiver Workshop**  
*Phelina Mielke*

**Workshops am Nachmittag (n), 14:15 – 16:15 Uhr**

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

- nP01 **Lachen ist gesund – Humor im Praxisalltag**  
*Jan-Rüdiger Vogler*
- nP02 **Depression und Suizidalität, Basiswissen und Interventionschancen in der hausärztlichen Praxis**  
*Iris Hannig*
- nP03 **Tatort Beziehung, Häusliche Gewalt und Traumafolgen in der Praxis erkennen, Betroffene ansprechen und gezielt weiterverweisen**  
*Martina Stubenvoll*
- nP04 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP04]**  
*Dr. med. Franziska Pollok und Dr. med. Phillip Sasu*
- nP05 **Let's talk about Sex – Förderung der sexuellen Gesundheit und Prävention in der ärztlichen Praxis**  
*Hartmut Evermann und Dr. Thomas Buhk*
- nP06 **Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) – Wie kann ein psychologisches Modell beim Coping in Bezug auf somatische Krankheiten helfen?**  
*Dr. med. Benjamin Siemann*
- nP07 **Diabetes mellitus – was gibt es Neues? (DMP DM)**  
*Dr. med. Günther Egidi*
- nP08 **Die klinische Tätigkeit des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin mit Rundgang auf dem Campus**  
*Gerrit von Deyen und Bianca Geis*
- nP09 **Symptom Schwindel: Probleme mit dem Gleichgewicht und der Gangsicherheit – Nützliche Systematik & Strategien zum Management anstatt selbst zu „schwindeln“**  
*Gesche Ketels, Yvonne Gewert und Dr. med. Joystone Gbadamosi*
- nP10 **Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen hausärztlicher Versorgung und Gesundheitsamt – Erfahrungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie**  
*Dr. med. Susanne Pruskil*
- nP11 **Konflikt oder einfach nur eine andere Sicht der Dinge – Herausfordernde Kommunikationssituationen mit Empathie und Präsenz meistern**  
*Dr. Nadine Pohontsch*

NEU Zusatzangebot:

- np12 **Das Einmaleins der Heilmittelverordnung – Einblick in die Systematik und die Heilmittel der Physio- und Ergotherapie**  
*Marlies Kratt und Dr. Britta Tetzlaff*

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- nÄ01 **Untersuchung der Wirbelsäule inklusive einfacher Behandlungstechniken**  
*Dr. med. Stephan Schütz*
- nÄ02 --- FINDET LEIDER NICHT STATT ---> **Schulterschmerz – mit gezielter Untersuchungstechnik zur richtigen Diagnose [identisch mit vÄ02]**  
*Dr. med. Wolfgang Schillings*
- nÄ03 **Klimasensible Gesundheitsberatung für die hausärztliche Praxis**  
*Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. med. Claudia Mews*
- nÄ04 **Typische Beratungsanlässe und strukturiertes Vorgehen im Notdienst**  
*Dr. med. Felix König und Dr. med. Frank Schneider*
- nÄ05 **Kommunikation mit Patient:innen – ein interaktiver Workshop**  
*Phelina Mielke*
- nÄ06 **Auf dem Weg zur Fachärzt:in für Allgemeinmedizin: Tipps, Erfahrungsaustausch und Networking für Ärzt:innen in Weiterbildung für Studierende, ÄiW und Interessierte**  
*Dr. med. Sophie Walther*
- nÄ07 **Update Herzinsuffizienz (DMP KHK)**  
*Dr. med. Jan-Hendrik Oltrogge-Abiry*
- nÄ08 **Frauenheilkunde für Allgemeinmediziner:innen**  
*Prof. Dr. med. Kai J. Bühling*
- nÄ09 **Selbstlimitierende Erkrankungen in der Praxis.... „Herr/Frau Doktor...und was passiert, wenn wir gar nicht behandeln?“**  
*Christopher Kraft*
- nÄ10 **Long Covid – die neue Volkskrankheit?**  
*Dr. med. Hans-Otto Wagner*
- nÄ11 **„Doktor, ab morgen fange ich an!“ - Chancen, Hindernisse und Umsetzungsmöglichkeiten von Lebensstilberatung und Prävention in der Hausarztpraxis (DMP DM, DMP KHK)**  
*Dipl. oec. troph. Hanna Hardt*
- nÄ12 **Aus-, Weiter- und Fortbildung aktiv mitgestalten: In der Praxis und von der Praxis auf die „Bühne“**  
*Dr. med. Maren Ehrhardt*
- nÄ13 **„Reizdarmsyndrom in der Hausarztpraxis“**  
*Dr. med. Johanna Bobardt*

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

nM01 Impfen – Warum funktioniert das?

*Dr. med. Katharina Schmalstieg-Bahr*

nM02 Diabetische Füße gehen durch die Praxis

*Sabina Bülders*

nM03 EKG: Basics der Durchführung und Interpretation

*Katarina Krüger*

Zusätzlich am Nachmittag, ab 16:15 Uhr

➔ für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Weiterbildungsbefugte und Interessierte

Gruppenberatung der Koordinierungsstelle Weiterbildung zu formellen Fragen rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin

*Monika Mangiapane*



## Inhaltsbeschreibungen

Workshops am Vormittag, 09:45 – 11:45 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

vP01

### **Gewaltbetroffene Patientinnen und Patienten in der hausärztlichen Praxis**

*Iris Hannig*

Basiswissen Trauma und Gewalt; Handlungsempfehlungen bei Verdacht auf Stalking, häusliche oder sexualisierte Gewalt, Handout mit Schutz- und Beratungsangeboten in Hamburg und Bundesweit.

*Didaktische Umsetzung: Impulsvortrag und Diskussion*

vP02

### **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit nP04]**

*Dr. med. Franziska Pollok, Dr. med. Phillip Sasu*

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen*

vP03

### **Ambulante Nachsorge nach Schlaganfall – Wie kann die Versorgung verbessert werden?**

*Jürgen Langemeyer und Sonja Kruse*

Film zum Thema „Bezugstherapie“ (Länge: ca. 15 min.) als Einstieg und zur Vermittlung grundlegender Informationen. Darauf aufbauend Erklärung der Schlaganfall-Ring-Box durch die Referenten. Die Ring-Box bietet die Grundlage für die anschließende Gruppenarbeit zum Thema: Ermittlung von Teilhabezielen. Nach der Gruppenarbeitsphase (ca. 30 min) Auswertung der Ergebnisse, Diskussion und Ergänzungen durch die Referenten.

*Didaktische Umsetzung: Filmvorführung, Kurzvortrag der Referenten, Gruppenarbeit, Auswertung der Gruppenarbeit mittels unterstützender Informationen durch die Referenten*

vP04

### **Arm, einsam, arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem**

*Dr. med. Claudia Mews und Dr. rer. biol. hum. Thomas Kloppe*

Patientinnen und Patienten in der hausärztlichen Versorgung sind häufig von sozialen Problemen betroffen. Insbesondere die Problembereiche finanzielle Schwierigkeiten, Probleme mit Arbeit- und Arbeitslosigkeit sowie Einsamkeit können den Gesundheitszustand in vielfältiger Weise beeinträchtigen.

Das soziale Hilfesystem bietet für unterschiedlichste soziale Problemlagen umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote. Eine Verbindung zwischen den Systemen der medizinischen Versorgung und des sozialen Hilfesystems findet jedoch nur in Ausnahmefällen statt.

Ziel: Die Teilnehmenden wissen, in welchen Fällen und in welcher Form Einrichtungen des sozialen Hilfesystems Unterstützung für Patientinnen und Patienten leisten und wie hausärztliche Praxen mit dem sozialen Hilfesystem kooperieren können. Sie kennen konkrete Institutionen vor Ort, zu denen Betroffene vermittelt werden können.

*Didaktische Umsetzung: Nach einem Impulsvortrag über soziale Probleme in der hausärztlichen Praxis tauschen sich die Teilnehmenden über eigene Erfahrungen und bisherige Umsetzungsmodelle aus. Fallbeispiele von Patientinnen und Patienten, die im sozialen Hilfesystem Unterstützung finden können, sowie dessen mögliche Hilfsangebote werden skizziert. Zweiter Schwerpunkt des Workshops ist es, eine Übersicht mit sozialen Beratungsstellen an den individuellen Arbeitsorten der Teilnehmenden zu erstellen. Da im Workshop online gearbeitet werden soll, ist nach Möglichkeit ein internetfähiges Notebook, Tablet oder Smartphone mitzubringen*

#### vP05

### **Fehler- und Risikomanagement in der allgemeinmedizinischen Praxis**

*Annika Dohse*

Schon Dietrich Bonhoeffer wusste: „Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“ Ein in der allgemeinmedizinischen Praxis etabliertes Fehler- und Risikomanagement ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, es bietet auch enorme Vorteile. Dieser Workshop behandelt die rechtlichen Grundlagen eines erfolgreichen Fehler- und Risikomanagements sowie die praktische Umsetzung am Beispiel ausgewählter Risikomanagement-Tools. Ziel ist die Schaffung einer offenen Fehlerkultur mit dem Effekt der Steigerung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit.

*Didaktische Umsetzung: Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion*

#### vP06

### **Basics und Red Flags in der Pädiatrie**

*PD Dr. med. Martin Blohm*

Darstellung typischer, für die Pädiatrie relevanter Aspekte und Krankheiten. Gruppierung der für das Kindesalter besonderen Krankheiten und Symptome nach Alter der Kinder und Organsystem. Anhand von Fallbeispielen sollen einige Basics und Red Flags bei der Behandlung von Kindern erarbeitet werden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Fallbeispiele in Kleingruppen*

#### vP07

### **Das Einmaleins der Heilmittelverordnung – Einblick in die Systematik und die Heilmittel der Physio- und Ergotherapie**

*Marlies Kratt und Dr. Britta Tetzlaff*

Therapeut:innen und Hausärzt:innen verfolgen dasselbe Ziel: Ihre Patient:innen sinnvoll unter therapeutischen Aspekten mit Heilmitteln zu versorgen. Heilmittelverordnungen werden durch den Heilmittelkatalog definiert. Die Verordnung wirft immer wieder Fragen vor allem auf Seiten des Praxisteam auf. In diesen Workshop laden wir Sie ein, Ihre Fragen zu klären. Wir stellen Ihnen anhand von vorbe-

reiteten Fallbeispielen die Systematik der Heilmittelverordnungen vor. Außerdem geben wir Ihnen einen Einblick in unterschiedliche Heilmittel der Physio- und Ergotherapie, z.B. KG ZNS (Bobath), MT, sensomotorisch-perzeptive Behandlung. Ziel ist es, im interprofessionellen Austausch gemeinsam Ihre mitgebrachten Fragen zu klären.

*Didaktische Umsetzung: Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion*

#### vP08

### **Symptom Schwindel: Probleme mit dem Gleichgewicht und der Gangsicherheit – Nützliche Systematik & Strategien zum Management anstatt selbst zu „schwindeln“**

*Gesche Ketels, Yvonne Gewert und Dr. med. Joystone Gbadamosi*

Schwindel ist eine multisensorische komplexe Wahrnehmungsstörung, die ein sehr häufiges in der Hausarztpraxis geschildertes Symptom darstellt. Patient:innen klagen über Gleichgewichtsstörungen und Gangunsicherheit. Ohne Systematik wird bei der oft sehr unscharfen Schilderung durch die Patient:innen, selbst den Behandelnden „schwindelig“, und sie flüchten sich in eine hilflose „Schrottschuss“- oder „Ausschlussdiagnostik“ wie HWS-Röntgen oder Schädel-MRT. Die Folge könnten unzusammenhängende oder negative Befunde sein, die weitere Verunsicherung verursachen. In diesem Kurs erarbeiten wir zunächst gemeinsam wesentliche Einflussfaktoren, die zu dem Symptom Schwindel führen können. Daraus werden sich nachfolgend die strukturierte Anamnese und der neurovestibuläre Befund als Basis und Goldstandard der Diagnostik ergeben. Zusätzlich entwickeln wir Strategien zum Umgang mit dem Schwindel, die sich aus der Anamnese, den körperlichen Assessments und der Schilderung durch die Patient:innen ergeben. Dieser physiotherapeutisch-neurologisch interprofessionell ausgerichtete Workshop richtet sich an alle Hausärzt:innen, MFA und Physiotherapeut:innen, die Interesse an Schwindeldiagnostik & -therapie haben.

*Didaktische Umsetzung: Interaktiver Ansatz, zunächst offene Fragen & Sammeln von Anregungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Neurologisches Grundlagenreferat (Pathophysiologie, strukturierte Diagnostik), anschließend praktische diagnostische Übungen zum BPLS, Eigenerfahrung mit Assessments zu Gleichgewicht, Kraftausdauer, Beweglichkeit und Ausdauer*

## ➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

### vÄ01

#### **Der Kniebeschmerz – mögliche Ursache, einfache Behandlungsstrategien**

*Dr. med. Stephan Schütz*

Anatomische Grundlagen; Krankheitsbilder; korrekte Untersuchung des Kniegelenkes; Erlernen von Behandlungsstrategien

*Didaktische Umsetzung: Kurze Impulsreferate im Wechsel mit Untersuchungsgängen; Konservative Behandlungsvorschläge*

### vÄ02

#### **--- FINDET LEIDER NICHT STATT ---> Schulterschmerz – mit gezielter Untersuchungstechnik zur richtigen Diagnose [identisch mit nÄ02]**

*Dr. med. Wolfgang Schillings*

Patienten mit Schulterbeschwerden sind ein häufiges Klientel in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde. Wer einen klaren Untersuchungsalgorithmus hat, kann schnell feststellen, ob es sich um eine strukturelle oder funktionelle Problematik handelt. Wichtig für den Allgemeinmediziner ist insbesondere zu erkennen, ob eine Bildgebung oder eine Überweisung zum Orthopäden erforderlich ist. Dieses Seminar mit hohem Praxisanteil vermittelt zahlreiche Hands-on-Techniken in der Untersuchung des Schultergelenks sowie der Halswirbelsäule. Außerdem thematisiert, wird der Einfluss einer schlechten Körperhaltung auf die Funktion der Schulter.

*Didaktische Umsetzung: Theoretische Einführung, Demo Untersuchungstechniken, Gruppenarbeit, Diskussion*

### vÄ03

#### **Was passiert im Todesfall? Leichenschau, Todesbescheinigung, Angehörigenbetreuung und post-mortale Gewebespende im ambulanten Bereich**

*PD Dr. med. Ann Sophie Schröder und PD Dr. med. Birgit Wulff*

In diesem Workshop werden die Basiskompetenzen zur Todesfeststellung, einer sorgfältigen äußeren Leichenschau und das Ausfüllen der Todesbescheinigung demonstriert und gemeinsam geübt. Weiterhin werden Hilfestellungen zur Kommunikation mit Angehörigen von Verstorbenen im häuslichen Umfeld gegeben.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferate, Demonstration (am Leichnam, Diskussion)*

### vÄ04

#### **Ich habe Luftnot, ich bin ein Notfall! (DMP Asthma, DMP COPD)**

*Dr. med. Antony Kanappilly*

Dyspnoe ist auf der einen Seite ein häufiges Symptom und auf der anderen Seite, sehr schwierig zu objektivieren. Anhand von Fallbeispielen werden häufige, aber auch seltene Konstellationen vorgestellt und gemeinsam ein strukturiertes Vorgehen erarbeitet. Besonderer Schwerpunkt auf Fallstricke und Limitierungen von technischer Diagnostik.

*Didaktische Umsetzung: Vorstellung und gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen*

### vÄ05

#### **Was Sie schon immer beim Ultraschall des Abdomens können wollten, ...üben Sie jetzt in der Sonohöhle!**

*Dr. med. Tom Straessle, Dr. med. Christiane Wiegard*

In 2 Gruppen von 6 Ärzt:innen, die in ihrer Praxis bereits die Abdomen-Sonographie durchführen, wird unter Anleitung einer Tutorin bzw. eines Tutors an gesunden Modellen geübt. Die Fragestellungen bzw. Themen kommen aus der Gruppe. Der Workshop ist eine Gelegenheit, die eigene Untersuchungstechnik zu verbessern. Teilnehmer:innen sollten selbst üben wollen (hands on!) und keinen Vortrag erwarten. **Der Workshop ist nicht für Anfänger in der Sonographie gedacht.**

*Didaktische Umsetzung: Hands on: Sonographie des Abdomens unter Anleitung.*

### vÄ06

#### **Was Sie schon immer beim Ultraschall des Abdomens können wollten, ...üben Sie jetzt in der Sonohöhle! II**

*Dr. med. Thomas Flamm*

In einer Gruppe von 6 Ärzt:innen, die in ihrer Praxis bereits die Abdomen-Sonographie durchführen, wird unter Anleitung einer Tutorin bzw. eines Tutors an gesunden Modellen geübt. Die Fragestellungen bzw. Themen kommen aus der Gruppe. Der Workshop ist eine Gelegenheit, die eigene Untersuchungstechnik zu verbessern. Teilnehmer:innen sollten selbst üben wollen (hands on!) und keinen Vortrag erwarten. **Der Workshop ist nicht für Anfänger in der Sonographie gedacht.**

*Didaktische Umsetzung: Hands on: Sonographie des Abdomens unter Anleitung.*

### vÄ07

#### **Das schmerzende Gelenk – Rheuma in der Hausarztpraxis**

*Dr. med. Dominik Ahlquist*

Das schmerzende Gelenk – was tun? Was haben rheumatologische Krankheitsbilder gemeinsam? Was unterscheidet diese? Nach diesem Kurs sind Sie sicherer in der Führung rheumatologischer Krankheitsbilder in der Hausarztpraxis

*Didaktische Umsetzung: Interaktiver Vortrag und Diskussion*

### vÄ08

#### **Blick hinter die Kulissen: Leitlinien für die hausärztliche Versorgung**

*Dr. med. Dagmar Lüthmann und Dr. hum. biol. Cathleen Muche-Borowski*

Leitlinien geben handlungsleitende Empfehlungen. Wie entstehen Leitlinien? Welche Leitlinien sind relevant für die hausärztliche Versorgung? Sind Leitlinien verbindlich und welche Konsequenzen erwarten mich, wenn ich mich nicht an Leitlinien halte?

Auf diese und andere relevante Fragen bekommen Sie eine Antwort. In diesem Workshop werden konkrete Leitlinienempfehlungen, Ausführungen zur Methodik und Grenzen thematisiert. Daher wollen wir einige der folgenden Aspekte mit Ihnen diskutieren:

- Wer erstellt Leitlinien und wie sind die Interessen der Autor:innen zu bewerten?
- Was ist ein Sondervotum?

- Wie werden Klimaaspekte in Leitlinien berücksichtigt?
- Was wünschen Sie sich von Leitlinien? Oder halten Sie Leitlinien für entbehrlich? Welche Alternativen gäbe es?

*Didaktische Umsetzung: Einführung, praktische Übungen, Diskussion*

#### vÄ09

### **Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit – das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)**

*Dipl.-Psych. Donata Wilutzki und Dipl.-Psych. Jana Biemelt*

Die heutige Arbeitswelt ist mit vielfältigen und zunehmend psychischen Belastungen verbunden, die krankmachen können. Betroffene stehen vor der Frage, was sie tun können, um ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen. Im Workshop werden Grundlagen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) vermittelt. Dieses Instrument bietet gute Möglichkeiten, Beschäftigte, die längerfristig arbeitsunfähig sind oder waren, behutsam wieder in die Arbeit einzubinden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat mit Diskussion*

#### vÄ10

### **Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke**

*Dr. med. Nicolai Borkokski*

Die klinische Untersuchung von Schulter, Hüften und Knie wird demonstriert und dann in Kleingruppen geübt. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft, sich gegenseitig zu untersuchen. Wenn der zeitliche Rahmen es zulässt, werden zusätzlich einfache Behandlungstechniken und Übungen demonstriert und trainiert.

*Didaktische Umsetzung: Gruppenarbeit*

#### vÄ11

### **Der gefäßkranke Patient – ein zunehmendes Klientel (DMP DM, DMP KHK)**

*Dr. med. Holger Diener*

Grundlagen Gefäßmedizin – Darstellung der wichtigsten Krankheitsbilder der Gefäßmedizin von supraaortal bis zum Fuß. Diagnostische Methoden und therapeutische Behandlungsoptionen der Carotiden, der thorakalen und abdominellen Aorta sowie der Becken- und Beinarterien unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien werden anschaulich anhand vieler Bilder erklärt und geben Ihnen Einblick in das Fach. Einfache Untersuchungstechniken und klinische Hinweise sollen dem Allgemeinmediziner nähergebracht werden, um wichtige Krankheitsbilder und Therapieindikationen zu erkennen und die Interaktion mit dem gefäßmedizinischen Facharzt zu erleichtern.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion*

## vÄ12

### **Reisemedizin – Beratung und Untersuchung vor und nach Fernreisen**

*Dr. med. Sabine Jordan*

Die COVID-Pandemie hat durch erhebliche Reiserestriktionen zu einem deutlichen Rückgang der reiseassoziierten Erkrankungen in Deutschland geführt. In den letzten Monaten sieht man jedoch bereits wieder einen deutlichen Anstieg der Fernreisen, so dass wir auch wieder zunehmend mit Reiseassoziierten Erkrankungen rechnen müssen. Dieser Workshop soll einen Überblick über die aktuell empfohlenen medikamentösen, nicht medikamentösen und Impfprophylaxen für die Beratung vor einer Fernreise geben. Anhand von typischen Fallbeispielen sollen konkrete Empfehlungen erarbeitet werden. Im zweiten Teil des Workshops soll, ebenfalls anhand von aktuellen Fallbeispielen, das Management von erkrankten Reiserückkehrern diskutiert werden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion*

## vÄ13

### **Seltene Erkrankungen bei Erwachsenen – oder finden Sie das Zebra unter den Pferden**

*Dr. med. Christina Weiler-Normann, Dr. med. Hans-Otto Wagner*

Der Weg zur Diagnose ist für viele Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen lang und beschwerlich. Wie oft haben Sie schon ein M. Addison, eine Porphyrrie, Amyloidose oder eine Metallintoxikation entdeckt? Dabei hat jede Hausarztpraxis derartige seltene Erkrankungen unter ihren Patient:innen. Oft ordnet man solche Patient:innen vorschnell als „somatoform“ ein. Lassen Sie uns gemeinsam „Dr. House“ spielen und anhand von Büchern und webbasierten Tools üben, wie man der Diagnose auf die Spur kommen kann. Bringen Sie Ihren (anonymisierten) Fall mit, bei dem sie das Gefühl haben, da könnte „was dahinterstecken“. Ziel ist es, ihren Patientinnen und Patienten mit nicht erklärbaren Beschwerden eine verbesserte Versorgung zu bieten, durch systematische hausärztliche Diagnostik, Betreuung und eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Zentren für Seltene Erkrankungen.

Im Workshop stellt sich das Martin Zeitz Centrum für seltene und undiagnostizierte Erkrankungen vor und erklärt, wie Patient:innen in einem interdisziplinären Team aus primär somatisch und psychosomatisch tätigen Ärzt:innen sowie Humangenetiker:innen betreut werden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Gruppenarbeit/TED, Fallvorstellungen, Diskussion*

## ➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

### vM01

#### **Häufige Hauterkrankungen in der Hausarztpraxis – wie man sie erkennt**

*Dr. med. Brigitte Stephan*

MFA sind in einer Hausarztpraxis die erste Anlaufstelle für Patient:innen und gerne werden ihnen Hautbefunde direkt gezeigt. Dieser Workshop soll helfen, die häufigsten Hauterkrankungen in der Hausarztpraxis zu erkennen und sie nach Dringlichkeit zu werten.

*Didaktische Umsetzung: Präsentation mit Diskussion und Erfahrungsaustausch, Quiz*

### vM02

#### **INR-Einstellung, das kann auch die MFA erledigen!**

*Sabina Bülders*

In einigen europäischen Ländern ist es normal, dass die INR-Einstellung von medizinischem Hilfspersonal übernommen wird. In Deutschland ist man noch weit davon entfernt. Wenn die MFA über ausreichende Fachkenntnisse verfügt und sich die Einstellung zutraut, kann das auch gut die MFA erledigen. In diesem Workshop werden die grundlegenden Kenntnisse über die INR-Einstellung erlernt und Hilfen für den Einbau in der Sprechstunde gegeben. Der praktische Teil kommt nicht zu kurz!

*Didaktische Umsetzung: Referat, Gruppenarbeit*

### vM03

#### **Sich selbst managen und führen – Widerstandskraft steigern!**

*Sabine Bendig*

Mit Stress, Unsicherheit und Rückschlägen umgehen, ohne das Selbstvertrauen zu verlieren, die Fäden in der Hand zu behalten und sich nicht klein machen zu lassen. Das ist die immer wiederkehrende Situation bei Disputen mit den Vorgesetzten, bei schwierigen Patient:innen und in der Auseinandersetzung mit Kolleg:innen. Der Alltag bringt uns an Grenzen. Widerstandskraft stärken heißt, Probleme, Krisen und Rückschläge unbeschadet zu überstehen und sogar persönlich zu wachsen. Inhalt dieses Workshops für MFA soll die Identifizierung der Anforderungen und Belastungen im Beruf sein. Die eigene Widerstandskraft soll ermittelt werden, und wir wollen uns über Ressourcen austauschen, die stärker machen für die Anforderungen im Berufsalltag.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat mit Diskussion*

### vM04

#### **MFA-Schulung zu den HZV-Vollversorgungsverträgen in Hamburg**

*Isabelle Strauch*

Sie arbeiten in einer Hausarztpraxis und alles hat sich gut eingespielt? Okay, auch sie merken, dass es für ihre Ärzteschaft immer schwieriger wird, den bürokratischen Anforderungen gerecht zu werden und das die ständige Angst vor Regressen das Leben auch nicht einfacher macht. Aber jetzt sollen sie sich auch noch mit der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) auseinandersetzen? Das geht nun wirklich zu weit! Kennen sie diese Situation? Ja? Dann werden wir sie jetzt unterstützen. Denn der Hausärzterverband hat nicht nur die HZV-Verträge mit den Krankenkassen für die Ärzteschaft und ihre Pati-

enten ausgehandelt, sondern bietet ihnen auch Hilfe bei der Umsetzung der HZV in ihren Praxen an. Daher möchten wir sie herzlich zu unserer Schulungsveranstaltung einladen. In diesem Rahmen stellen wir ihnen die attraktiven HZV-Vollversorgungsverträge in Hamburg vor und geben ihnen Tipps, diese einfach in der Praxis umzusetzen.

*Didaktische Umsetzung: Vortrag*

## vM05

### **Fachlich führen ohne Vorgesetztenfunktion – ein interaktiver Workshop**

*Phelina Mielke*

„Wie gelingt es mir, dass Menschen in meinem Team etwas tun, ohne dass ich es anordnen kann?“ In diesem interaktiven Workshop geht es um laterales Führen, also um fachliche Führung ohne Vorgesetztenfunktion. Dazu werden die Unterschiede zur hierarchischen Führung verdeutlicht, wichtige Instrumente fachlicher Führung erarbeitet sowie in einem Rollenspiel gemeinsam Lösungsansätze für herausfordernde Situationen gefunden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Gruppenarbeit, Rollenspiel*

## Workshops am Nachmittag, 14:15 – 16:15 Uhr

### ➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

#### nP01

#### **Lachen ist gesund – Humor im Praxisalltag**

*Jan-Rüdiger Vogler*

Humor hilft die Widrigkeiten des Lebens zu bewältigen. Im Praxisalltag kann er dem Team die Kommunikation erleichtern. Und er kann den Umgang mit belastenden Situationen erträglicher gestalten. Sie erfahren, wozu Humor gut ist und wie man ihn üben kann. Außerdem erhalten sie Anregungen, wie sie Humor zum Wohle von Patienten und des Teams in der Praxis einsetzen können – und in welchen Situationen sie besser darauf verzichten.

*Didaktische Umsetzung: Referat, Gruppenaktivierung und Diskussion*

#### nP02

#### **Depression und Suizidalität, Basiswissen und Interventionschancen in der hausärztlichen Praxis**

*Iris Hannig*

Vermittlung von Basiswissen zu Depression und Suizidalität. Informationen zu Symptomatik, Entstehungsbedingungen, Risiko- und Schutzfaktoren und psychotherapeutischen Behandlungsansätzen. Antworten auf Fragen wie: Ab wann ist eine Depression behandlungsbedürftig? Woran erkenne ich Suizidalität? Wie spreche ich Suizidalität an? Wohin verweise ich betroffene Patient:innen?

*Didaktische Umsetzung: Impulsvortrag und Diskussion*

#### nP03

#### **Tatort Beziehung, Häusliche Gewalt und Traumafolgen in der Praxis erkennen, Betroffene ansprechen und gezielt weiterverweisen**

*Martina Stubenvoll*

Einführung in das Thema häusliche Gewalt, Dynamik destruktiver Beziehungen und gesundheitliche Folgen für Betroffene inkl. Traumafolgestörungen. Informationen zu Gesprächsführung in der hausärztlichen Praxis, zur Gesetzeslage sowie zum Beratungs- und Hilfenetzwerk in Hamburg.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, beispielhafte Therapien der Manualtherapie*

#### nP04

#### **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP04]**

*Dr. med. Franziska Pollok, Dr. med. Phillip Sasu*

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen*

## nP05

### **Let's talk about Sex – Förderung der sexuellen Gesundheit und Prävention in der ärztlichen Praxis**

*Hartmut Evermann und Dr. Thomas Buhk*

Wie rede ich mit meinen Patientinnen und Patienten über Sexualität? Wie berate ich angemessen zu HIV/STI-Risiken und Schutzmöglichkeiten? Nach einer kurzen Einführung zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI) fokussieren die Referent:innen auf den Aufbau von Gesprächen über Sexualität im Setting einer Arztpraxis. Den Teilnehmenden wird ermöglicht, Erfahrungen aus ihrem beruflichen Alltag einzubringen und passende Kommunikationsstrategien kennenzulernen. Weitere Themen: Umgang mit Grenzen und Tabus, Coming-Out beim Arzt: Was macht es leicht, was schwer? Bedeutung der eigenen Haltung zu Sexualität und ihr Einfluss auf das Beratungsgeschehen.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferate, Fallbeispiele, Rollenspiele*

## nP06

### **Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) – Wie kann ein psychologisches Modell beim Coping in Bezug auf somatische Krankheiten helfen?**

*Dr. med. Benjamin Siemann*

Ernsthafte körperliche Erkrankungen zu akzeptieren und mit ihnen umzugehen, fällt vielen Patienten schwer. Insbesondere wenn sie schmerzen und einschränken, führen sie bei Betroffenen zu erheblichem Leid und vermindern die psychische Flexibilität. Dies wiederum führt zu ungünstigem Coping und zu möglichen psychischen Beschwerden. Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie ist ein modernes Verhaltenstherapiemodell, das sechs Kernprozesse beschreibt, die als Grundlage für psychische Flexibilität gelten können. Als störungsübergreifendes Modell bietet es Menschen jenseits von psychischen Diagnosen, Ansätze und Handwerkszeug ihre psychische Flexibilität zu erhöhen. Dies eröffnet einen konstruktiven Umgang mit der Erkrankung. Im Workshop werden die Grundlagen vorgestellt und mittels erlebnisorientierter Übungen und Diskussionen lebendig gemacht.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, erlebnisorientierte Übungen, Diskussion*

## nP07

### **Diabetes mellitus – was gibt es Neues? (DMP DM)**

*Dr. med. Günther Egidi*

Günther Egidi arbeitet selbst als Hausarzt – und hat die DEGAM bei der Nationalen VersorgungsLeitlinie Diabetes vertreten. Wir fragen: wie gefährlich ist ein Diabetes für die Prognose unserer Patient:innen? Ab welchem HbA1c sollten wir überhaupt Medikamente einsetzen? Und wenn ja, welche? Wie unterscheidet sich das Vorgehen bei Patient:innen, die schon einen Herzinfarkt hinter sich haben, von dem bei Herzgesunden? Welche Rolle spielen Glibenclamid, Januvia®, Jardiance® und Victoza®? Ab wann soll Insulin zum Tragen kommen? Und wenn, welches?

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion zu 3 Kasuistiken*

## nP08

### **Die klinische Tätigkeit des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin mit Rundgang auf dem Campus**

*Dr. med. Gerrit von Deyen und Dr. med. Bianca Geis*

Das Institut und die Poliklinik für Allgemeinmedizin ist seit acht Jahren in der Krankenversorgung engagiert:

1. Behandlung fußläufiger Patientinnen und Patienten in der Zentralen Notaufnahme (ZNA),
2. Allgemeinmedizinische Ambulanz (MVZ) mit Versorgung einer Seniorenwohn- und -pflegeeinrichtung sowie einer Demenz-WG in den Bethanien-Höfen Eppendorf,
3. Konsiliarische Tätigkeit in Facharztambulanz Martinistraße.
4. Seit Oktober 2019 Behandlung in der Allgemeinmedizinischen Notfallambulanz am UKE

*Didaktische Umsetzung: Gemeinsamer informativer Rundgang, Präsentation, Diskussion*

## nP09

### **Symptom Schwindel: Probleme mit dem Gleichgewicht und der Gangsicherheit – Nützliche Systematik & Strategien zum Management anstatt selbst zu „schwindeln“**

*Gesche Ketels, Yvonne Gewert und Dr. med. Joystone Gbadamosi*

Schwindel ist eine multisensorische komplexe Wahrnehmungsstörung, die ein sehr häufiges in der Hausarztpraxis geschildertes Symptom darstellt. Patient:innen klagen über Gleichgewichtsstörungen und Gangunsicherheit. Ohne Systematik wird bei der oft sehr unscharfen Schilderung durch die Patient:innen selbst den Behandelnden „schwindelig“, und sie flüchten sich in eine hilflose „Schrottschuss“- oder Ausschlussdiagnostik“ wie HWS-Röntgen oder Schädel-MRT. Die Folge könnten unzusammenhängende oder negative Befunde sein, die weitere Verunsicherung verursachen. In diesem Kurs erarbeiten wir zunächst gemeinsam wesentliche Einflussfaktoren, die zu dem Symptom Schwindel führen können. Daraus werden sich nachfolgend die strukturierte Anamnese und der neurovestibuläre Befund als Basis und Goldstandard der Diagnostik ergeben. Zusätzlich entwickeln wir Strategien zum Umgang mit dem Schwindel, die sich aus der Anamnese, den körperlichen Assessments und der Schilderung durch die Patient:innen ergeben. Dieser physiotherapeutisch-neurologisch interprofessionell ausgerichtete Workshop richtet sich an alle Hausärzt:innen, MFA und Physiotherapeut:innen, die Interesse an Schwindeldiagnostik & -therapie haben.

*Didaktische Umsetzung: Interaktiver Ansatz, zunächst offene Fragen & Sammeln von Anregungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Neurologisches Grundlagenreferat (Pathophysiologie, strukturierte Diagnostik), anschließend praktische diagnostische Übungen zum BPLS, Eigenerfahrung mit Assessments zu Gleichgewicht, Kraftausdauer, Beweglichkeit und Ausdauer*

## nP10

### **Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen hausärztlicher Versorgung und Gesundheitsamt – Erfahrungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie**

*Dr. med. Susanne Pruskil*

Der Öffentliche Gesundheitsdienst und die hausärztliche Versorgung haben im Rahmen der Pandemiebewältigung eine zentrale Rolle eingenommen. Obwohl die Aufgaben eines Gesundheitsamtes und die einer Hausärzt:in unterschiedlich sind, gehören sie gleichermaßen zur Grundversorgung des Gesundheitssystems. Im Rahmen der Pandemie zeigten sich viele Schnittstellen der gemeinsamen Betreuung von Bürgerinnen und Bürgern/Patientinnen und Patienten auf. Gleichzeitig gab es nur wenige

Gelegenheiten für einen Austausch, um die unterschiedlichen Versorgungsaufgaben besser kennen zu lernen und die Bereiche der Zusammenarbeit zu beleuchten. Neben dem genaueren Kennenlernen der Tätigkeitsfelder sollen im Workshop Bereiche der Zusammenarbeit identifiziert und diskutiert werden. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten für eine Verbesserung einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen hausärztlicher Versorgung und ÖGD/Gesundheitsamt im Rahmen einer Pandemie erarbeitet werden

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat + Gruppenarbeit + Diskussion*

#### nP11

### **Konflikt oder einfach nur eine andere Sicht der Dinge – herausfordernde Kommunikationssituationen mit Empathie und Präsenz meistern**

*Dr. Nadine Pohontsch*

Wir alle begegnen im Alltag immer wieder Situationen mit unseren Mitmenschen (Vorgesetzten, Kolleg:innen, Patient:innen oder Studierenden), die wir als konflikthaft und vielleicht sogar belastend empfinden. Manchmal wünschen wir uns auch nur selbst mehr Empathie zu bekommen, andere Menschen besser zu verstehen und Missverständnisse aus der Welt räumen zu können. Im Workshop werden einige Grundlagen der Mediation (Konfliktlösungsprozessbegleitung) wie Konstruktivismus und Kommunikationsstrategien (präsenz Zuhören, gewaltfreie Kommunikation) vorgestellt. Nach kurzen Impulsreferaten zu den verschiedenen Themen sollen die Strategien und Fertigkeiten in Plenumsübungen und Kleingruppen erlebt und geübt werden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, praktische Übungen in Kleingruppen, Diskussion*

#### NEU Zusatzangebot:

#### np12

### **Das Einmaleins der Heilmittelverordnung – Einblick in die Systematik und die Heilmittel der Physio- und Ergotherapie [identisch mit np12]**

*Marlies Kratt und Dr. Britta Tetzlaff*

## ➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

### nÄ01

#### **Untersuchung der Wirbelsäule inklusive einfacher Behandlungstechniken**

*Dr. med. Stephan Schütz*

Anatomische Grundlagen; Erlernen des kompletten Untersuchungsganges der Wirbelsäule; Erläuterung und Erlernen einfacher Behandlungen

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, korrekte Untersuchung, beispielhafte Therapien der Manualtherapie*

### nÄ02

#### **--- FINDET LEIDER NICHT STATT ---> Schulterschmerz – mit gezielter Untersuchungstechnik zur richtigen Diagnose [identisch mit vÄ02]**

*Dr. med. Wolfgang Schillings*

Patienten mit Schulterbeschwerden sind ein häufiges Klientel in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde. Wer einen klaren Untersuchungsalgorithmus hat, kann schnell feststellen, ob es sich um eine strukturelle oder funktionelle Problematik handelt. Wichtig für den Allgemeinmediziner ist insbesondere zu erkennen, ob eine Bildgebung oder eine Überweisung zum Orthopäden erforderlich ist. Dieses Seminar mit hohem Praxisanteil vermittelt zahlreiche Hands-on-Techniken in der Untersuchung des Schultergelenks sowie der Halswirbelsäule. Außerdem thematisiert wird der Einfluss einer schlechten Körperhaltung auf die Funktion der Schulter.

*Didaktische Umsetzung: Theoretische Einführung, Demo Untersuchungstechniken, Gruppenarbeit, Diskussion*

### nÄ03

#### **Klimasensible Gesundheitsberatung für die hausärztliche Praxis**

*Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. med. Claudia Mews*

In Deutschland gibt es bereits jetzt sichtbare Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit, z.B. vermehrte Krankheits- und Todesfälle durch häufigere, länger andauernde und ausgeprägte Hitzeperioden. Hausärzt:innen sind zunehmend gefragt, sich mit Anliegen ihrer Patient:innen zu diesem Thema auseinanderzusetzen und sich über Hintergründe und mögliche Lösungsansätze im Praxisalltag zu informieren. In diesem Workshop werden Ansätze zur klimasensiblen Gesundheitsberatung für die hausärztliche Praxis vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Hierbei werden u.a. Beratungsanlässe, Inhalte, Gesprächstechniken und Grenzen thematisiert.

*Didaktische Umsetzung: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeit*

#### nÄ04

### Typische Beratungsanlässe und strukturiertes Vorgehen im Notdienst

*Dr. med. Felix König und Dr. med. Frank Schneider*

Wie nähere ich mich strukturiert und praxisnah Schwindel im Notdienst? Ist Nitro-Spray wirklich noch Mittel der Wahl bei hypertensiver Entgleisung? Und wie geht das nochmal mit der „Zwangseinweisung?“ Diesen und weiteren Themen aus dem Notdienst möchten wir uns gemeinsam widmen. Ein wichtiges Augenmerk liegt auf dem kollegialen Austausch – dazu präsentieren wir reale Fälle zur gemeinsamen Lösung und jeweils passendes „Leitlinienwissen“.

*Didaktische Umsetzung: Vortrag, Fallvorstellungen, Diskussion*

#### nÄ05

### Kommunikation mit Patient:innen – ein interaktiver Workshop

*Phelina Mielke*

In diesem Workshop geht es um grundlegende Modelle der Arzt-Patienten-Kommunikation und deren Anwendung auf Gesprächssituationen im Praxisalltag. Es werden Zuhör-, Gesprächs- sowie Fragetechniken vorgestellt und in Kleingruppen ausprobiert. Außerdem werden in einem Rollenspiel hilfreiche Interventionen für herausfordernde Gesprächssituationen gesammelt.

*Didaktische Umsetzung: Input, Gruppenarbeit, Rollenspiel*

#### nÄ06 für Studierende/ Ärzt:innen in Weiterbildung und Interessierte

### Auf dem Weg zur Fachärzt:in für Allgemeinmedizin: Tipps, Erfahrungsaustausch und Networking für Ärzt:innen in Weiterbildung

*Dr. med. Sophie Walther*

Vermittlung relevanter Weiterbildungsabschnitte, Hilfestellungen zur effizienten Planung der Weiterbildungszeit, Networking-Möglichkeiten, Diskussion und Erfahrungsaustausch.

*Didaktische Umsetzung: Interaktiver Workshop mit Präsentation*

#### nÄ07

### Update Herzinsuffizienz (DMP KHK)

*Dr. med. Jan-Hendrik Oltrogge-Abiry*

Im Oktober 2019 ist die 3. Auflage der Nationalen VersorgungsLeitlinie „chronische Herzinsuffizienz“ veröffentlicht worden. In diesem interaktiven Workshop werden die Neuigkeiten der Leitlinie zur Diagnostik und medikamentösen Therapie besprochen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf den Möglichkeiten liegen, bei multimorbiden und/oder gebrechlichen Patient:innen Medikamente sinnvoll abzusetzen. Zu diesem Zweck sollen auch Fallbeispiele besprochen werden.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat mit Diskussion*

## nÄ08

### Frauenheilkunde für Allgemeinmediziner:innen

*Prof. Dr. med. Kai J. Bühling*

Welche Hot-topics sind zu beachten? Von Kontrazeption über Hormonersatztherapie bis hin zu Mikronährstoffen. Der Referent führt über Fallvorstellungen in die Thematik ein und beleuchtet praxisorientiert das weitere Vorgehen. Eigene Fallvorstellungen sind erwünscht.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat mit Gruppenarbeit*

## nÄ09

### Selbstlimitierende Erkrankungen in der Praxis.... „Herr /Frau Doktor...und was passiert, wenn wir gar nicht behandeln?“

*Christopher Kraft*

In diesem Workshop geht es um selbstlimitierende Erkrankungen in der Hausarztpraxis. Was passiert eigentlich, wenn wir nicht behandeln? Wie wahrscheinlich sind Komplikationen? Häufige Erkrankungen mit selbstlimitierendem Verlauf werden vorgestellt, allgemeinmedizinische Grundprinzipien skizziert und sikutiert

*Didaktische Umsetzung: Referat*

## nÄ10

### Long Covid – die neue Volkskrankheit?

*Dr. med. Hans-Otto Wagner*

Mitautor der interdisziplinären AWMF S1-Leitlinie Long/ Post-COVID (Stand 17.8.2022)

- Was genau ist das? Wie ist die Datenlage?
- Wer ist betroffen: Ältere, Jüngere, Kinder?
- Wie ist der Spontanverlauf?
- Diagnostik und Therapie.
- Was bedeutet das für die Hausarztpraxen?

*Didaktische Umsetzung: Referat, Diskussionen, Fallbesprechung*

## nÄ11

### „Doktor, ab morgen fange ich an!“ - Chancen, Hindernisse und Umsetzungsmöglichkeiten von Lebensstilberatung und Prävention in der Hausarztpraxis (DMP DM, DMP KHK)

*Dipl. oec. troph. Hanna Hardt*

Rauchstopp, gesunde Ernährung, Sport oder Stressabbau sind herausfordernde Themen für Hausärzt:innen sowie Patient:innen – vor allem in Zeiten der besonderen Belastungen und Einschränkungen wie der Corona-Pandemie. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Hindernissen und Potentialen von Lebensstilberatung in der Hausarztpraxis. Wie kann ich Lebensstilberatung strukturiert und ressourcenschonend umsetzen? Wie kann ich meine Patient:innen dazu bewegen, ihr Gesundheitsverhalten zu verbessern? Welche Rolle spiele ich hierbei als Hausarzt oder Hausärztin? Wie kommuniziere ich sinnvoll mit meinen Patient:innen?

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion*

## nÄ12

### **„Aus-, Weiter- und Fortbildung aktiv mitgestalten: In der Praxis und von der Praxis auf die „Bühne“**

*Dr. med. Maren Ehrhardt*

Allgemeinmediziner:innen sollten ihren Nachwuchs selbst ausbilden und aktiv die Weiter- und Fortbildung gestalten.

Wenn sie Interesse daran haben, die Weiterbildung in ihrer Praxis weiterzuentwickeln und/oder schon einmal mit dem Gedanken gespielt haben, aktiv Aus-, Weiter- oder Fortbildung (mit) zu gestalten, sind sie herzlich eingeladen. Dieser Workshop bietet neben einem Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten, zusätzlich Informationen zu Rahmenbedingungen, didaktischen Methoden und die Gelegenheit zum Austausch sowie zur (Weiter-) Entwicklung eigener Ideen.

Dieser Workshop richtet sich an alle Kolleg:innen egal ob mit und ohne Erfahrung auf dem Gebiet der Aus-, Weiter- und Fortbildung.

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion*

## nÄ13

### **Reizdarmsyndrom in der Hausarztpraxis**

*Dr. med. Johanna Bobardt*

Abklärung, Diagnostik, Therapie und Management des Reizdarmsyndroms in der Hausarztpraxis, kompakt und alltagstauglich

*Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion*

## ➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

## nM01

### **Impfen – Warum funktioniert das?**

*Dr. med. Katharina Schmalstieg-Bahr*

Warum sind wir nach einer Impfung oft – nicht immer – immun gegen einen Erreger? Was passiert in unserem Körper? Was ist der Unterschied zwischen einem Lebend- und Totimpfstoff, oder zwischen einer aktiven und passiven Impfung? Was ist ein RNA-Impfstoff? Und wie sehen die Erkrankungen aus, die wir durch die Impfungen verhindern wollen? Diese und weitere Fragen rund um das Thema Impfen sollen in diesem Seminar beantwortet werden.

*Didaktische Umsetzung: Präsentation mit Diskussion*

## nM02

### **Diabetische FüÙe gehen durch die Praxis**

*Sabina Bülders*

Wie erkenne ich, wenn an den FüÙen von Diabetes-Patienten etwas nicht in Ordnung ist? Wann ist die Durchblutung an den FüÙen nicht in Ordnung, wann sind eher die Nerven das Problem?

Was muss ich dem Patienten mitteilen? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um das Schlimmste – die Amputation – zu verhindern? In diesem Workshop können sie die Fuß-Untersuchung von Diabetes-Patienten lernen, so dass sie sie selbständig im Rahmen des DMP Diabetes durchführen können. Anhand eines Fallbeispiels wird erläutert, wohin der Diabetes an den Füßen führen kann.

*Didaktische Umsetzung: Referat, Gruppenarbeit, praktische Fußuntersuchung*

### nM03

#### **EKG: Basics zu Durchführung und Interpretation**

*Katarina Krüger*

Das Elektrokardiogramm weist auf vielfältige Erkrankungen und Eigenschaften des Herzens hin. Ein sicherer Umgang, sowie das Erkennen von akuten Ereignissen am Herzen soll an praktischen Beispielen in dem Workshop vermittelt werden.

*Didaktische Umsetzung: Präsentation, Kleingruppenarbeit und Ergebnisdiskussion*

## Referentinnen und Referenten

*Abiry, Dorit, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin

*Ahlquist, Dominik, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Palliativmedizin, Naturheilverfahren, niedergelassen in Kaltenkirchen, Schleswig-Holstein

*Bendig, Sabine, Dipl.-Pädagogin*

Beraterin – Trainerin – Coach mit Schwerpunkt im Gesundheitswesen, Hamburg

*Biemelt, Jana, Dipl.-Psych.*

Diplom Psychologin, Arbeit & Gesundheit e.V.

*Bobardt-Hartshorn, Johanna, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Blohm, Martin, PD Dr. med.*

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Oberarzt Neonatologie / Pädiatrische Intensivmedizin, Universitätskinderklinik Hamburg-Eppendorf

*Borkowski, Nicolaj, Dr. med.*

Facharzt für Orthopädie, Praxis für Orthopädie und Osteopathie, Hamburg

*Buhk, Thomas, Dr. med.*

Facharzt für Innere Medizin, Infektiologe, Infektionsmedizinisches Centrum Hamburg-Stendal GbR

*Bülders, Sabina*

Krankenschwester, MFA, VERAH

*Diener, Holger, Dr. med.*

Chefarzt Krankenhaus Buchholz: Gefäß- und Endovaskularchirurgie – Wundkompetenzzentrum, Facharzt für Gefäßchirurgie & Allgemeinchirurgie

*Dohse, Annika, B.A.*

Gesundheitsökonomin B.A., Dohse Coaching & Consulting

*Egidi, Günther, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Vertreter der DEGAM bei der Nationalen Versorgungsleitlinie Diabetes

*Ehrhardt, Maren, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Evermann, Hartmut, Dipl. Soz. Päd.*

Diplom Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, Lübecker Aidshilfe;

*Flamm, Thomas, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Norderstedt

*Gbadamosi, Joystone, Dr. med.*

Oberarzt Neurologie, Facharzt für Neurologie / Intensiv-/ Rettungsmedizin, Marienkrankenhaus

*Geis, Bianca, Dr. med.*

ÄiW, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Gewert, Yvonne*

Physiotherapeutin, Kopf- und Neurozentrum, UKE

*Hannig, Iris-Parsewald*

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutin, Leitung der Opferhilfe Hamburg, Beratung Gewalt und Trauma

*Hansen, Heike, Dr. rer. hum. biol.*

Diplom-Gesundheitswissenschaftlerin, Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, UKE

*Hardt, Hanna, Dipl. oec. troph.*

Diplom-Ernährungswissenschaftlerin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Kanappilly, Antony, Dr. med.*

Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, Notfallmediziner

*Ketels, Gesche, B.A.*

Physiotherapeutin, Abteilungsleitung Physiotherapie, UKE

*Kloppe, Thomas, Dr. rer. biol. hum.*

M.A. Soziale Arbeit, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*König, Felix Dr. med.*

MBA, ÄiW Allgemeinmedizin

*Kraft, Christopher*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Kratt, Marlies*

Physiotherapeutin, Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen (MSG)

*Krüger, Katharina*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Kruse, Sonja*

Physiotherapeutin und Pädagogin, Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e.V.

*Langemeyer, Jürgen*

Vorsitzender des Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e.V.

*Lühmann, Dagmar, Dr. med.*

Ärztin, erste Stellvertretende Vorsitzende des EBM Netzwerks, Oberärztliche Koordination Forschung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Machnik, Rebecca, Dipl. Psych.*

Diplom Psychologin, Projektkoordinatorin SimPat, Institut und der Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Mews, Claudia, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin UKE

*Mielke, Phelina, M. Sc.*

M. Sc. Psychologie, Systemische Coach & Supervisorin

*Muche-Borowski, Cathleen, Dr. hum. biol.*

Diplom Ernährungswissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE Hamburg

*Oltrogge-Abiry, Jan, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Oberärztliche Koordination Krankenversorgung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Pohontsch, Nadine, Dr. rer. hum. biol.*

Diplom Psychologin, Mediatorin/Coach, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Pollok, Franziska, Dr. med.*

ÄiW, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

*Porzelt, Sarah, M.Sc.*

Pflegewissenschaftlerin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Pruskil, Susanne, Dr. med., M.Sc. PH*

Fachamtsleitung, Bezirksamt Altona – Leitung Fachamt Gesundheit, Hamburg

*Puschmann, Egina, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Sasu, Phillip, Dr. med.*

Facharzt für Anästhesiologie, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

*Scherer, Martin, Prof. Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Direktor, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

*Schillings, Wolfgang, Dr. med.*

Facharzt für Physikalische u. Rehabilitative Medizin, Sportmedizin, Athleticum, UKE

*Schmalstieg-Bahr, Katharina, Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin, stellv. Oberärztliche Koordination Krankenversorgung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Strauch, Isabelle*

Projektleiterin MFA-Fortbildungen, Hausärzterverband Hamburg

*Schneider, Frank, Dr. med.*

ÄiW für Allgemeinmedizin, Hamburg

*Schröder, Ann Sophie, PD Dr. med.*

Fachärztin für Rechtsmedizin, Oberärztin, Institut für Rechtsmedizin, UKE

*Schütz, Stephan, Dr. med.*

Facharzt für Orthopädie und Chirurgie, Chefarzt, Westküstenklinikum Brunsbüttel

*Siemann, Benjamin, Dr. med.*

Facharzt für Psychosomatik, Ärztlicher Leiter, VT Falkenried MVZ, Hamburg

*Stephan, Brigitte, Dr. med.*

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Oberärztin, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), UKE

*Straessle, Tom, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Arbeitskreis Allgemeinmedizin bei der deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V., niedergelassen in Hamburg Neustadt

*Stubenvoll, Martina, Dipl.-Psych.*

Psychologische Psychotherapeutin, Beratung bei Gewalt und Trauma, Opferhilfe Hamburg

*Tetzlaff, Britta, Dr. rer. biol. hum., M.Sc, B.Sc. OT*

Ergotherapeutin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Vogler, Jan-Rüdiger*

Publizist und Kommunikationswissenschaftler, Coach, Humortrainer, Hamburg

*von Deyen, Gerrit,*

Facharzt für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Wagner, Hans-Otto, Dr. med.*

Facharzt für Allgemeinmedizin im Ruhestand, Lübeck

*Walther, Sophie, Dr. med.*

ÄiW, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

*Weiler-Normann, Christina, Dr. med.*

Fachärztin für Innere Medizin, Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen, UKE

*Wiegand, Christiane, Dr. med.*

Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, Oberärztin in der I. Medizinische Klinik und Poliklinik, UKE

*Wilutzki, Donata, Dipl.-Psychologin*

Diplom Psychologin, Arbeit & Gesundheit e.V., Hamburg

*Wulff, Birgit, PD Dr. med.*

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin, Rechtsmedizin, Institut für Rechtsmedizin, UKE



## Unterstützen Sie die Allgemeinmedizin!

### Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin –alte Version!

- die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Allgemeinmediziner
- fachliche Heimat von Hausärzt:innen, ÄiW, Lehrärzten sowie wissenschaftlich Tätigen der universitären Institute für Allgemeinmedizin und wissenschaftlich interessierten MFA
- Verzicht auf Sponsoring durch pharmazeutische Unternehmen
- Erarbeitung von Leitlinien speziell für die hausärztliche Praxis
- Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses bereits ab beginn
- interkollegialer Austausch im Rahmen von Praxishospitationen



Studien-

#### Die DEGAM stellt sich vor

Die DEGAM wurde 1966 in Bad Godesberg gegründet. Als gemeinnütziger Verein sieht die wissenschaftliche Fachgesellschaft ihre Aufgabe in der „Förderung und Koordinierung von Lehre, Forschung, Weiterbildung, Berufsausübung und Fortbildung in der Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Ziel der Gesellschaft ist es, der Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Forschung, Lehre und Praxis die ihr zukommende Bedeutung zu verschaffen.“ (§ 1 der Satzung)

Die Fachgesellschaft engagiert sich für die Weiterentwicklung der hausärztlichen Forschung, der allgemein- medizinischen Lehre und insbesondere der Weiter- und Fortbildung des gesamten Praxisteams sowie für die Nachwuchsförderung.

Der jährlich stattfindende DEGAM-Kongress bietet Gelegenheit zur Fortbildung, zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu fachlichem Austausch.

Der DEGAM-Jahreskongress 2022 findet vom 15. bis 17. September in Greifswald statt. Mehr Informationen unter [www.degam-kongress.de](http://www.degam-kongress.de)

#### Die Allgemeinmedizin unterstützen, DEGAM-Mitglied werden und gleichzeitig profitieren durch...

- **tagesaktuellen E-Mail-Service** u.a. zu hausärztlich relevanten Studienergebnissen (DEGAM-Benefits)
- Abonnement der ZFA (Zeitschrift für Allgemeinmedizin)
- Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- reduzierten Teilnahmepreis für den DEGAM-Jahreskongress

Mehr Informationen zur DEGAM unter [www.degam.de](http://www.degam.de)